

13. Weihnachtsrundbrief/Jahresrückblick 2006

**FELIZ NAVIDAD Y PROSPERO AÑO NUEVO
CHUC MUNG LE GIANG SINH VA MOT NAM MOI TOT LANH
VESELÉ VÁNOCE A ŠŤASTNÝ NOVÝ ROK
FELIZ NATAL E PRÓSPERO ANO NOVO
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR**

*wünschen wir
allen Kindern und ihren Familien,
den Adoptionsbewerbern,
allen Kolleginnen und Kollegen,
allen Freunden und Förderern unserer Arbeit!*

November 2006

Ein weiteres Jahr ist vergangen. Im Frühjahr wird es 13 Jahre her sein, seitdem wir AdA in Bogotá gegründet haben. Einige Kinder, die wir in der Anfangsphase begleitet haben, sind bereits erwachsen.

Unsere Verantwortung den Adoptivfamilien und Adoptionsbewerbern, aber auch unseren Projekten gegenüber, bereitet uns manchmal schlaflose Nächte. Der Spaß an unserer Arbeit angesichts der spannenden und abwechslungsreichen Thematik und die Freude, an so positiven Entwicklungsprozessen beteiligt zu sein, überwiegt jedoch - zumal wir mittlerweile in unserer Arbeit mit großem Engagement von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Kolleginnen im In- und Ausland unterstützt werden.

Ende 2005 wurde aus unserem Beratungsbüro Eschborn eine anerkannte internationale Vermittlungsstelle, so dass unsere beiden Büros gleichermaßen verantwortlich unter der Trägerschaft AdA e.V. tätig sein können. Beide Stellen erfüllen für sich die Erfordernisse des Haager Adoptionsübereinkommens. Damit hat AdA in Deutschland sechs Fachkräfte und vier Sekretärinnen. Im Ausland sind in der Zwischenzeit sieben Mitarbeiterinnen für AdA tätig. Die regionale Aufteilung der gemeinsamen Arbeit erlaubt eine bessere Betreuung unserer Bewerber und Adoptivfamilien.

Susana Katz-Heieck und Monika Müllers-Stein waren im Oktober in Südamerika. Wir haben die Länder Kolumbien, Chile und Ecuador besucht. Die Berichterstattung über die Länder wird somit in diesem Brief stark geprägt sein von den Eindrücken dieser Reise.

Kolumbien

AdA ist in Kolumbien seit August 2006 ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Damit erfüllen wir die neuen Bedingungen, die das ICBF an die Zulassung ausländischer Vermittlungsstellen knüpft. Besonders lag uns das Gespräch mit den Entscheidungsträgerinnen im ICBF am Herzen - die Wartezeit für anerkannte Bewerber hat sich in Kolumbien in den letzten Jahren annähernd verdoppelt. Der Druck, der auf uns durch die verständlichen Nachfragen unserer Bewerber lastet, ist enorm, der Ton nicht immer freundlich. Auf Grund unserer Erfahrungen mit anderen Partnerländern muss jedoch festgestellt werden: kein anderes Land arbeitet so gewissenhaft und korrekt gemäß dem Haager Adoptionsübereinkommen wie Kolumbien.

Die Vermittlungssicherheit, nachdem eine Bewerbung angenommen wurde, ist bislang bei 100 %. Die Informationen, die wir über die vermittelbaren Kinder erhalten, sind sehr umfassend. Die Tatsache, dass die verlassenen Kinder meistens in Pflegefamilien betreut werden und nicht in Kinderheimen, ist für die Entwicklung der Kinder in ihrer neuen Familie von unschätzbarem Wert. Die Transparenz des Verfahrens, das über Jahre hinweg von uns aufgebaute Netz zur Betreuung der Familien vor Ort während des Verfahrens und nicht zuletzt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der zentralen Behörde in Kolumbien und AdA führen dazu, dass die interstaatliche Adoptionsvermittlung, trotz verlängerter Wartezeit, eine Vorbild-Funktion übernimmt.

Insgesamt waren die Gespräche mit den zuständigen Personen des ICBF („staatliches Familienwohlfahrtsinstitut“) sehr konstruktiv. Die gute Zusammenarbeit wurde bestätigt.



AdA

Adoptionsberatung e.V.

Staatlich anerkannte
Adoptionsvermittlungsstelle

Kapuzinerstr. 25 · 80337 München
Tel. 089/26 94 97 61 · Fax -26 94 97 59
muenchen@ada-adoption.de

Berliner Str. 31 - 35 · 65760 Eschborn
Tel. 06196/77 69 30 · Fax -77 69 31
eschborn@ada-adoption.de

Bankverbindung:
Commerzbank Eschborn
Kto.-Nr. 38 333 73 · BLZ 500 400 00

Spendenkonto:
Stadtsparkasse München
Kto.-Nr. 13-123 344 · BLZ 701 500 00

www.ada-adoption.de

Unser diesjähriger Besuch galt auch den sozialen Projekten, die wir Dank Ihrer Spenden voranbringen. Die Schule „La Milagrosa“ hat bereits zwei Schülerinnenjahrgänge mit erfolgreich bestandenen Abitur vorzuweisen. Die Idee, Deutschunterricht anzubieten, haben wir noch nicht aufgegeben. Momentan suchen wir eine geeignete Lehrkraft in Popayán und hoffen, dass genügend Schülerinnen ein solches zusätzliches Angebot wahrnehmen.

Tief beeindruckt hat uns die Arbeit der Vincentiner Schwestern in Cali im Viertel Alfonso López. Dieses Viertel ist geprägt durch Armut und brutale Gewalt. Kinder, deren Mütter ihren Lebensunterhalt durch die Auslese faulender und stinkender Abfälle verdienen, die in Hütten ohne fließendes Wasser und Strom groß werden, deren Wertesystem nur die Polarisierung der Gewalt kennt, die täglich Zeugen menschenverachtender Misshandlungen werden, sind die Zielgruppe der Ordensschwestern. In ihrer Schule „Santa Luisa“ bieten sie ein Frühstück und ein warmes Mittagessen sowie kreative Aktivitäten (z.B. Tanzen oder Basteln) an und erreichen damit den regelmäßigen Schulbesuch der 65 Schüler und Schülerinnen. Die Unterrichtung dieser Kinder ist die einzige Möglichkeit, sie aus der Spirale von Gewalt und Not herauszuholen. Die Vermittlung von Bildung und Werten ist u.E. die einzige *Waffe* dagegen.

Anfang des Jahres reiste das BoProCo-Team wieder nach Kolumbien und behandelte über 20 spastisch gelähmte Kinder aus „Hogar Fervor“. Unser Dank gilt Frau Dr. und Herrn Dr. Riemann sowie Herrn Dr. Hustedt und dem Physiotherapeuten Berndt Mook, um nur das deutsche Team zu nennen. Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür, dass mit persönlichem Engagement das Leben von bedürftigen Kindern entscheidend verbessert werden kann. Wir konnten uns persönlich davon überzeugen, wie gut die Behandlung mit Botulinumtoxin und die Krankengymnastik den Kindern getan hat. Weitere Informationen über dieses Projekt finden Sie auf unserer Internetseite.

Jedes einzelne Projekt, das wir auf unserer Reise besucht haben, wäre es wert, ausführlich beschrieben zu werden. Wir werden dies auf unserer Internetseite tun, die wir am Jahresende überarbeiten wollen. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Kinder, denen wir durch Ihre finanzielle Unterstützung ein würdigeres Leben ermöglichen, bei Ihnen für Ihr Vertrauen herzlich bedanken.

Chile

Hier war das Ziel unserer Reise neben dem Gespräch bei der zentralen Behörde SENAME („Kinderschutzbehörde“), verschiedene Kinderheime kennen zu lernen, aus denen Kinder nach Deutschland vermittelt wurden. Die Kenntnis der Lebensbedingungen der Kinder aus Kinderheimen ist für die Vorbereitung der Bewerber von großem Wert. Nachdem die Inlandsadoptionen in Chile stark zugenommen haben, werden seit Jahren ausschließlich Kinder ab vier Jahre ins Ausland vermittelt. Daher müssen wir der besonderen Eignung für die Aufnahme älterer Kinder bei der Vorbereitung von Adoptionsbewerbern Rechnung tragen. Ein entscheidender Faktor hierfür, was übrigens auch in Kolumbien und in Ecuador bestätigt wurde, sind zumindest Grundkenntnisse der spanischen Sprache bei den angehenden Eltern. Wir erfahren immer wieder, dass die Kommunikationsgrenzen, die ein Kind in der Integrationsphase erfahren muss, verheerende Konsequenzen haben kann.

Wir haben zudem ausführlich über unsere nachgehende Betreuung berichtet und konnten im Gespräch viele neue Erkenntnisse über die Vorgehensweise dieser Kinderschutzbehörde gewinnen.

Auch in Chile kann während des gesamten Aufenthaltes die Familie vor Ort eine psychologische Beratung in Anspruch nehmen. Diese wird von SENAME zur Verfügung gestellt.

Wir konnten uns beim Besuch eines Kinderheimes vergewissern, wie viel mit relativ kleinem Aufwand erreicht werden kann. Die Spende des noch jungen Vereins „Chikitin“ (= Verein zur Hilfe bedürftiger chilenischer Kinder) hat Küche und Speisesaal des Heims „La Aurora“ in funktionale, hygienische, wohnliche und würdige Räume verwandelt, hell und freundlich gekachelt mit Tellern aus Porzellan und einem funktionierenden Herd und Backofen. Wir waren sehr überrascht und hatten dieses Ergebnis gar nicht erwartet. Gleichzeitig hat diese Maßnahme die Heimleiterin und ihre Mitarbeiterinnen motiviert, das Kinderheim gründlich zu renovieren.

Ecuador

Wie wir wiederholt angesprochen haben, streben wir eine Zusammenarbeit mit Ecuador an und sehen nach unseren Terminen mit der zentralen Behörde CNNA (Kinder- und Jugendschutzbehörde) und der Adoptionsabteilung einer Entscheidung Anfang kommenden Jahres optimistisch entgegen.

Gründe für die bisher zögerliche Bearbeitung unserer Bewerbung waren die Tatsachen, dass gegenüber Den Haag nicht eindeutig festgelegt war, welche Behörde die Funktion der zentralen Stelle übernimmt und welche vormals in Ecuador zugelassenen internationalen Vermittlungsstellen den

Ansprüchen nach dem Haager Adoptionsübereinkommen genügen würden. Wir waren sehr angenehm überrascht von der Klarheit und Fachlichkeit unserer Gesprächspartnerinnen, nachdem wir - angesichts der langen Zeit, die wir bereits mit der Anerkennung in Ecuador beschäftigt sind - unsere Erwartungen bewusst niedrig gehalten hatten.

Durch den Besuch eines Kinderheimes konnten wir uns bereits jetzt ein Bild über die Situation der Kinder machen, bevor für sie eine Familie im Ausland gesucht wird.

Tschechien

Nachdem ein nach Schweden vermitteltes Kind tödliche Verletzungen durch seine Adoptiveltern erlitt, wurden die Vermittlungen aus der tschechischen Republik ins Ausland zunächst gestoppt. Die tschechische Behörde überarbeitete die Voraussetzungen für Adoptionsbewerber und verpflichtete die Vermittlungsstellen zu noch gründlicheren Überprüfungen und vor allem zu einer langfristigen nachgehenden Betreuung der Adoptiveltern. Die Anzahl und inhaltliche Ausführlichkeit der Nachsorgeberichte fordern eine striktere Kontrolle unsererseits. Nachdem wir schon sehr früh damit begonnen hatten, allen unseren Bewerbern, unabhängig vom Herkunftsland der Kinder und dessen Erfordernissen, eine psychologischen Begutachtung zusätzlich zuzumuten, mussten wir keine großen Veränderungen vornehmen.

Die partnerschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit mit der ebenfalls in Tschechien zugelassenen Adoptionsvermittlungsstelle „PCB“ ermöglichte uns ein Zusammentreffen mit dem Leiter der tschechischen Zentralen Behörde, der im April in Deutschland zu Besuch war. Im Gespräch klärten wir gemeinsam die neue Vorgehensweise in der Nachbetreuung, um Risiken soweit wie möglich auszuschließen. Ebenfalls wurden offene Fragen in Bezug auf Aufenthalt der Bewerber im Herkunftsland des Kindes, Verfahren und rechtliche Ansprüche geklärt.

Brasilien

Der Besuch des leitenden Richters aus Recife/Paraná gemeinsam mit unserer ehemaligen Repräsentantin, Frau Pfeiffer, war sehr vielseitig: Hausbesuche bei Adoptivfamilien, Fachgespräche in den Zentralen Behörden Bayern und Hessen/Rheinland Pfalz und bei der Bundeszentralstelle für Auslandsadoptionen in Bonn, Klärung vieler Fragen innerhalb unserer Teams - eine sehr intensive Woche. Seit dem Besuch im letzten Winter ist nun ein Jahr vergangen.

Im September diesen Jahres haben wir uns von unserer Repräsentantin getrennt und konnten als neuen Vertreter für AdA den Juristen Bruno Malta gewinnen. Wir sind davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit Brasilien zunehmend den internationalen Verfahrensvorschriften im Rahmen des Haager Adoptionsübereinkommens (HAÜ) zum Schutz von Kindern folgen wird.

Herr Malta, in enger Kooperation mit einer erfahrenen, in Deutschland lebenden brasilianischen Juristin, hat bereits die Bewerbungen in die Hand genommen. Zudem hat er mittlerweile sehr gute Deutschkenntnisse erwerben können.

Vietnam

Es wird in Vietnam, nach mehr als dreijähriger Pause, mit den Auslandsadoptionsvermittlungen nach Deutschland wohl weitergehen: der Kooperationsvertrag zwischen beiden Staaten ist fertig und wird gerade übersetzt und dann unterschrieben. Zunächst werden wir die Kooperation mit Vietnam auf dieser neuen Basis klären müssen. Wir werden auf unserer Internetseite veröffentlichen, wenn wir Bewerbungen annehmen können. Gerd Blasberg, unsere ehemalige Repräsentantin in Vietnam, ist gerade von einer Reise nach Hanoi zurückgekehrt. Sie ist nach den Gesprächen mit den zuständigen Beamten sehr optimistisch und geht von einer Neuaufnahme der interstaatlichen Adoptionsvermittlung Anfang 2007 aus.

Die zahlreichen Spenden, die wir und der Verein „KiVie“ (Hilfsverein für bedürftige vietnamesische Kinder), für Baby Hangs schwere Herzoperation erhalten haben, haben Hang das Leben gerettet. Sie entwickelt sich zu einem gesunden kleinen Mädchen. Eine zweite Operation konnte in Vietnam selbst durchgeführt werden. Sie ist jetzt stabil und gesund. An alle Spender noch einmal herzlichen Dank, vor allem auch an unsere Singapur Freunde, Sharon und Uwe Müller, die sich enorm für dieses kleine Mädchen und seine Mutter eingesetzt haben.

Wurzelsuche

Nachdem die Nachfrage nach weiteren Daten über die Zeit der Adoptivkinder vor der Adoption gewachsen ist, nachdem immer mehr Familien in das Herkunftsland ihrer Kinder reisen möchten, nachdem die ersten erwachsenen Adoptierten sich auf die Reise zu ihren Wurzeln machen möchten,

hat AdA ein Programm entwickelt, das uns erlaubt, die Betroffenen fachlich zu begleiten. Dabei sollen Motivation, emotionale Stabilität, Risikobereitschaft und nicht zuletzt die Gesamtlage der Herkunftsfamilie (Wünsche, Vorstellungen) besonders berücksichtigt werden. Für all diejenigen, die sich mit dieser Frage intensiver befassen, wird die Teilnahme an einem Seminar im Rahmen der nachgehenden Begleitung Pflicht sein. Alle weiteren Aspekte können Sie mit unseren zuständigen Mitarbeiterinnen besprechen.

Wir würden gerne eine erste Reise mit einer begrenzten Anzahl von Familien ins Herkunftsland im Sommer 2007 organisieren. Dabei geht es nicht darum, die biologische Familie zu treffen, sondern mit den Kindern (oder Jugendlichen) Kultur und Menschen ihres wunderbaren Herkunftslandes kennen und lieben zu lernen. Interessenten wenden sich bitte an unser Büro. Weitere Informationen werden rechtzeitig in unserer Internetseite veröffentlicht werden.

Elterngeld

Das Elterngeld ist vom Bundesrat verabschiedet worden und tritt ab 01.01.2007 in Kraft. Unter www.bmfsfj.de finden Sie Informationen darüber auf der Internetseite des Familienministeriums.

Kalenderaktion

Sie finden in der Anlage einen Jahreskalender. Wir konnten den Preis (10 € pro Kalender) halten, da die Buchbinderei Schneider aus Karlsruhe ihre Arbeit und die Lieferung gespendet haben. Herrn Widmann dafür HERZLICHEN DANK! Viele von Ihnen haben bereits das Bestellformular, das auf der Internetseite zu finden ist, ausgefüllt. Wenn Sie den mitgeschickten Kalender erwerben wollen, bitten wir um eine Spende von 10 € auf unser Spendenkonto (dies gilt nicht für die Behörden, den wir den Kalender auch zusenden!). Diese Spende ist nach oben hin offen. Höhere Überweisungen führen nicht automatisch zur Zusendung weiterer Kalender. Falls Sie also weitere Kalender erhalten wollen, schreiben Sie bitte auf den Überweisungszweck: 1 Kalender, plus X. Dann schicken wir Ihnen weitere Kalender gerne zu. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse gut leserlich anzubringen - diese ist auch wichtig für die Spendenquittung, die ab € 100 automatisch ausgestellt wird.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Angelika Wirth aus Schopfheim bedanken. Frau Wirth übersetzt ehrenamtlich einen großen Teil der Patenschaftsberichte, besonders die allgemeinen Berichte von „Oriéntame“. Das ist eine große Hilfe für uns. Gleichzeitig wissen wir, dass es für eine Person eigentlich viel zu viel Arbeit ist und freuen uns, wenn wir mit diesem Brief weitere Übersetzer (es müssen keine vereidigten sein) finden, die wir hin und wieder fragen dürfen.

Zuletzt noch eine Bitte zur **Nachbetreuung**. Jedes Jahr buchen wir Tagungsräume, um Seminare für die nachgehende Begleitung unter fachlicher Leitung durchführen zu können. Jedes Jahr sagen wir die ersten Seminare ab, um beim letzten Seminar festzustellen, dass es völlig überbucht ist. Die attraktivsten Seminarorte (Nordsee, Segelboot) und optimale Seminarzeiten (Ferienzeiten für Kinder und Eltern) verstreichen und müssen, manchmal mit hohen finanziellen Einbußen, abgesagt werden. Wir können nicht jede Familie persönlich fragen und einladen. Deshalb schauen Sie bitte auf die Internetseite - dort werden wir ab Ende Januar die nächsten Nachbetreuungsseminare ankündigen. Gerne nehmen wir auch Anregungen entgegen, wie wir es besser machen können.

Dieses Jahr haben wir **96 Kinder** vermittelt, davon 75 aus Kolumbien.

Wir freuen uns sehr für die Familien, wir freuen uns besonders für die Kinder, die jetzt wieder eine Familie haben und wir wünschen allen ein gutes Zusammenwachsen und eine glückliche Zukunft. Besonders den Familien, die Kinder mit gesundheitlichen Problemen aufgenommen haben, wünschen wir viel Kraft und gutes Gelingen. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Probleme haben. Wir haben in der Zwischenzeit ein gutes Netzwerk aufgebaut und können Ihnen sicher mit Rat zur Seite stehen. Kommen Sie auch zu den Familienwochenenden und nutzen Sie die Seminare der nachgehenden Begleitung. Die Aufgabe, die Sie sich vorgenommen haben, ist eine wunderschöne, bereichernde und Glück bringende, aber auch eine anspruchsvolle und schwierige. Es ist nicht immer leicht - aber es ist leichter, wenn Sie wissen, Sie sind nicht alleine.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und spannendes Weihnachtsfest und ein glückliches, friedliches neues Jahr.

Monika Müllers-Stein und *Susana Katz-Heieck* im Namen aller Mitarbeiterinnen